

Interventionsplan zum Vorgehen bei Verdacht auf sexuelle Gewalt

Verdacht liegt aufgrund eigener Beobachtungen, Äußerungen von Betroffenen oder Dritten vor

Ruhe bewahren! Risikoeinschätzung: Besteht eine akute und massive Gefährdungssituation?

Ja

Nein

Sofortige Maßnahmen zum Schutz der Person ergreifen:

- Ruhig, aber zügig die Missbrauchssituation stoppen
- Eigenschutz beachten
- Sofortigen Schutz/Sicherheit des Opfers gewährleisten
- Ggf. Beweismittel sichern
- Beobachtungen und eigenes Eingreifen dokumentieren

Unverzügliche Information an Vorstand und Vertrauensperson der DTV

Kontaktaufnahme/-vermittlung an Vertrauensperson der DTV

Zusage Klärung und Zeitablauf

Im Gespräch mit einer betroffenen Person:
Zuhören und Aussagen nicht anzweifeln
Person nicht ausfragen
Keine Versprechungen machen

Fachberatung hinzuziehen - Weiteres Verfahren klären

Gespräche zur Klärung des Verdachtsfalls

Verdacht bleibt bestehen

Verdacht ist ausgeräumt

Gefährdungseinschätzung

Rückmeldung an bisher Beteiligte

Rehabilitation der/des Beschuldigten

Verdächtige*r/Beschuldigte*r

Betroffene*r

Verein

Je Schwere des Vorfalls:

- Weiter beobachten
- ÜL-Einsatz nur zu zweit
- Verwarnen/Abmahnern
- Freistellen
- Kündigen
- Anzeigen
- Lizenzentzug

- Unterstützungsbedarf klären
- Unterstützung organisieren
- Eltern informieren

- Interne Info
- Ggf. Info an LSB
- Ggf. Info an Dachverband
- Aufarbeiten, ggf. Konsequenzen ziehen
- Evaluation des Vorgehens und der Krisenintervention, ggf. Anpassung

Umfassende, detaillierte, sofortige Dokumentation aller Gespräche mit Datum und Ortsangaben, möglichst O-Ton, objektiv, keine eigene Wertung oder Interpretation